

Farbenfreudige Fantasien ohne Titel

Margitta Bertko zeigt unter dem Titel «abstrakt» experimentierfreudige Kunst in Schwarzkollm

Abstrakte Kunst mit verschiedensten Materialien hält die neue Ausstellung im Frentzel-Haus Schwarzkollm bereit. Die Spremberger Grafik-Designerin Margitta Bertko eröffnete hier am Donnerstag eine kleine Werkschau. Gerahmtes und Ungerahmtes in bunter Optik ist neben Collagen, gestalteten Bohrkernen oder Fadengrafiken zu finden.



Foto: Ulrike Herzger

Grafik-Designerin Margitta Bertko (r.) zeigt im Schwarzkollmer Frentzelhaus eine Werkschau unter dem Titel «abstrakt». Die Gäste der Ausstellungseröffnung waren sehr neugierig, aus welchen Naturmaterialien und sogar Recyclingstoffen die Kunstwerke angefertigt wurden.

Verblüffend, wie alles irgendwie zusammenpasst. Darüber waren sich die zahlreichen Besucher der Ausstellungseröffnung einig. Ortsvorsteherin Gertrud Winzer freute sich, mit den Arbeiten der studierten und jetzt freiberuflichen Grafikdesignerin Margitta Bertko einmal ein ganz anderes Genre in diesem Haus zu haben. Margitta Bertko ist gebürtige Dresdnerin und zog mit ihrer Familie 1995 ganz in die Nähe von Spremberg auf einen großen Bauernhof. «Hier finde ich seither die besten Anregungen für meine künstlerischen Arbeiten, die als entspannender Gegenpol zu meinem Beruf des Grafikers entstehen, der viel Genauigkeit und

Konzentration fordert», erzählte sie vor den Gästen.

Bereits zum Krabatfest hatte sie sich im Dorf mit zwei Arbeiten vorgestellt. Nun bekam sie die ganze untere Etage des Schwarzkollmer Vereinshauses für die Präsentation.

Nicht nur Naturmaterialien «designt» die Künstlerin, sondern auch Recyclingstoffe. «Sie kennen doch alle die großen Verkaufsverpackungen um die Radio- und Fernsehgeräte aus Styropor. Andere werfen das weg – und ich nehme das für meine künstlerischen Arbeiten», lacht die Grafikerin und spielte damit auf ein größeres Gebilde an der Wand aus Rot und Schwarz an. Doch gern erklärte sie den ganz Neugierigen dann ebenso einzelne Details an anderen Arbeiten.

Neben der umfangreichen Farbigkeit fällt auf, dass alle Arbeiten von Margitta Bertko ohne Titel sind. «Das ist von mir so gewollt. Denn abstrakte Kunst verinnerlicht jeder auf eigene Weise. Ein Bildtitel würde zu sehr in eine von mir vorgegebene Richtung lenken», erläuterte sie dem Publikum und ertete dafür zustimmendes Kopfnicken.

Die Ausstellung – bis zum 14. November im Frentzelhaus zu sehen – ist ein weiteres Beispiel dafür, wie vielfältig Kunst sein kann. Margitta Bertko über ihre Arbeiten: «Sie sehen hier eigentlich meine augenblicklichen Emotionen – festgehalten im Material.»

Von Ulrike Herzger